

Der Perfektionierer einer antiken Merkmethode

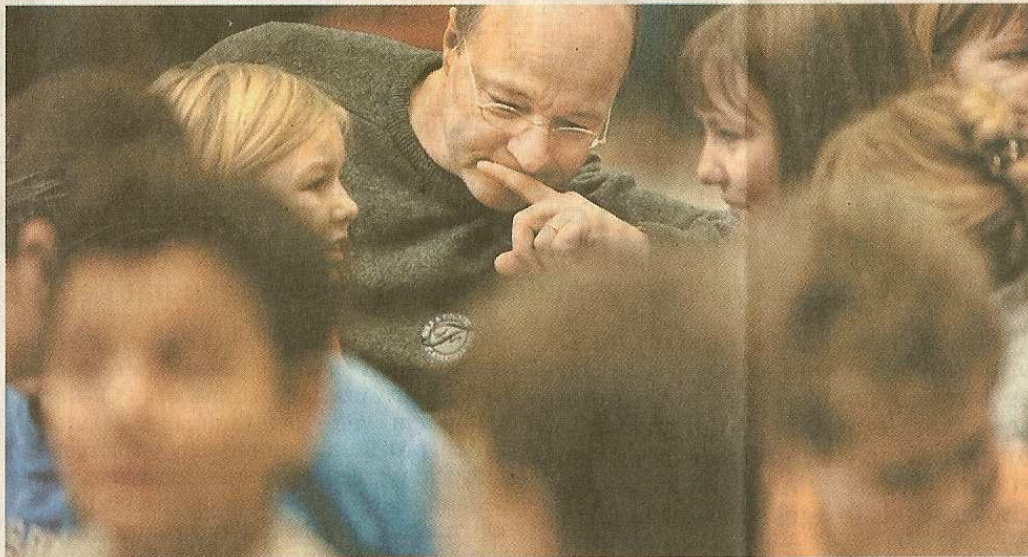
Der Schweizer Gedächtnistrainer Gregor Staub hat in Welzheim Schüler und Eltern in die Kunst der Mnemotechnik eingeführt

WELZHEIM. Es liegt an der Merktechnik, wenn Vokabeln, Fachwörter oder Namen spurlos abperlen. Der Gedächtnistrainer Gregor Staub aus der Schweiz hat jetzt in Welzheim seine Methode vorgestellt, die das Lernen abstrakter Sachverhalte einfach gestalten soll.

Von Oliver Hillinger

Der Albtraum: 20 zusammengesetzte Wörter, die nichts miteinander zu tun haben. Gregor Staub fordert die Zuschauer in der Welzheimer Justinus-Kerner-Halle auf, sie ihm zuzurufen. Eine Schülerin notiert sie auf dem Papierbogen, sauberlich durchnummeriert. Der Gedächtnistrainer wiederholt die Wörter, schreitet die kleine Bühne auf und ab, scheint intensiv nachzudenken. Dann die Probe aufs Exempel: die Zuschauer dürfen Staub die Zahlen zurufen – und er hat sich binnen weniger Minuten alle Wörter gemerkt, vom Backblech über das Nilkrokodil bis zur Zahnsperre. Mehr noch: wenn man ein Wort sagt, kann es Staub aus dem Stegreif einer Position auf der Liste zuordnen.

Es handelt sich um keinen Trick, sondern um eine Methode, die Staub seit Jahren fortentwickelt und über Seminare, Vorträge und CDs vermarktet. Neu ist dieses Mega-Me-



Der Gedächtnistrainer Gregor Staub im Gespräch mit Welzheimer Zuhörern. Foto Gottfried Stoppel

mory, wie Staub es nennt, indes nicht. Schon in der Antike war die sogenannte Mnemotechnik ein Begriff, geriet jedoch in Verruf, weil sie mit schrillen Assoziationen und kühnen Fantasiereisen einhergeht. Denn wer würde schon vermuten, das folgende Geschichtchen ein Merksatz für die 27 Staaten der Europäischen Union ist: Ein Mann geht durch

einen Park, auf dessen Boden ein Engel liegt, der in der Tasche eine Landkarte hat, mit Ästen und Lettern darauf. Allein in diesem Satz stecken folgende Ländernamen: Irland, England, Finnland, Estland und Litauen.

Nicht nur Merksätze bieten sich für solche Gedächtnisleistungen an: Man kann auch Gegenstände im Raum verwenden, denen

man Begriffe zuordnet. Oder man kann sich bestimmter Körperteile bedienen, von der Fußspitze bis zum Haaransatz.

Beim Memorieren der genannten 20 Wörter verfährt Staub genauso: Das Backblech stellt er geistig unter seine Füße, das Nilkrokodil beißt ihm virtuell ins Bein, den Treppenantritt platziert er in Bauchhöhe, und der Hasenkäfig schwirrt um seinen Kopf herum. Zu jedem Begriff findet er eine gängige Assoziation. „Der Mensch verbindet Dinge mit Vorstellungen“, sagt Staub. Seine Technik soll das perfektionieren. Es ist im Grunde eine komplexe Bauanleitung für Eselsbrücken.

Das Publikum des vom Gesamtelternbeirat der Welzheimer Schulen veranstalteten Vortrags nahm diese Botschaft mit Begeisterung auf. Wer würde schon meinen, dass man sich lediglich über Gegenstände im Raum die Namen aller amerikanischen Präsidenten seit 1950 merken kann, oder in wenigen Minuten thailändisch auf zehn zu zählen lernt? Staub nimmt den begeisterten Beifall dafür mit vollen Händen entgegen und koppelt ihn mit seiner Vorstellung von Erfolg. Denn für ihn zahlt sich die Steigerung der Gedächtnisleitung in barem Geld aus. Er verlange keine Honorare für seine Vorträge, sein Auto vor der Tür habe er sich allein aus dem Verkauf seiner CDs finanziert, bemerkt der Gedächtnistrainer am Rande.